

Vorbuchungsbefehl: Kapitel 1-2 Titel 1-2 Unterposten 1-2

Deutsches Historisches Institut in Rom. Berlin NW721. Februar 1941.

Der Direktor.

Nr. 57/41

An die Preussische Generalstaatskasse Berlin

Berlin C 2.0

Auszahlungsanordnung.

Neufestsetzung der an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz vom Deutschen Historischen Institut in Rom, geboren am 22. Oktober 1904, verheiratet seit 26. August 1937, ein Kind, geboren am 25. Dezember 1939, vom 1. Februar 1940 ab zu zahlenden Vergütung für das Rechnungsjahr 1939 auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 18. Februar 1941 W N 247/41.

Der wissenschaftliche Angestellte Dr. Gottfried Opitz, Vergütungsgruppe III- drei- erhält vom 1. Februar 1940 ab:

- 1.) Grundvergütung monatlich: 456,-- RM
 - 2.) Wohnungsgeldzuschuss, Ortsklasse 3 (Berlin): 96,-- RM
 - 3.) örtlicher Sonderzuschlag, 3 v.H. der Grundvergütung: 13,68 RM
- Zusammen: 565,68 RM

Nach Kürzung, volle Reichspark: 65 v.H. und 7,50 RM: 487,75 RM

Hierzu Kinderzuschlag: 1. Kind: 10,-- RM

Zusammen: 497,75 RM

Hierzu Auslandszulage für Rom: 100,-- RM

Zusammen: 597,75 RM

Hierzu Feuerungszuschlag für Rom: 15 v.H.: 89,66 RM

Zusammen: 687,41 RM

Hierzu von ab Führungszug für Rom: 20 v.H.: 137,48 RM

Bleiben: 549,93 RM

Hierzu Pflicht- und Überversicherungsbeitrag: 30,-- RM

Zusammen: 579,93 RM

Höchste Steigerung am 1. Oktober 1940.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz auf sein Dienstbesüß-Konto bei der Deutschen Bank, Ausland 2, Stadtzentrale, Berlin W 8, Mauerstr. 26/27, vom 1. Februar 1940 ab den obigen Betrag von

579,93 RM

wörtlich: Fünfhundertundachtundachtzig Mark neunundsechzig Pfennig 93 Rpf nach Abzug der Lohnsteuer, des Kriegszuschlages und des Pflicht- und Überversicherungsbeitrages fortlaufend auszahlen.

Ver-